

Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen führt zum Stand der Planungen zum Bauvorhaben „Malteser Gesundheitszentrum“ anhand einer Präsentation aus. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Ratsfrau Krupp und sachkundiger Bürger Dr. Wilmers äußern ihre Verwunderung über das Verhalten der Investoren. Sie stellen klar heraus, dass der Rat und die Verwaltung die Richtlinien vorgeben.

Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen erklärt, dass die Planung aus dem Jahr 2013 aufgegeben wurde, weil man auf Grundlage des in der Planung befindlichen integrierten Handlungskonzeptes „Masterplan Innenstadt“ eine andere Struktur entwickelt hat. Die neue Struktur wird von der Verwaltung aufgrund der gesamstädttebaulichen und der stadtgestalterischen Ausprägung als bessere Variante erachtet.

Ratsfrau Josten-Schneider geht davon aus, dass alle die Planungen des Investors als positive Entwicklung für die Stadt ansehen. Ihr persönlich ist es wichtig, dass die Gebäude von der Höhenentwicklung in das Stadtbild passen und sich in die bestehende Gebäudestruktur einfügen.

Sachkundiger Bürger Dr. Wilmers begrüßt, dass die Verwaltung im Hinblick auf die Zielsetzung des Masterplans Innenstadt, die Aufenthaltsqualität der Stadt zu stärken, die blockartige Bebauung ablehnt und auf eine architektonische Auflockerung drängt.

Ratsherr Euskirchen spricht die Stellplatzproblematik an. Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen erklärt hierzu, dass die notwendigen Stellplätze in einer Tiefgarage mit einer unterirdischen und einer halboberirdischen Ebene nachgewiesen werden. Bei einer Reduzierung der Gebäudehöhe wird sich die Wohnfläche reduzieren und damit auch die Anzahl der nachzuweisenden Stellplätze.

Die neue Planung ist nach Ansicht von Ratsherrn Brozio komplexer als die ursprüngliche Planung und führt möglicherweise zu Schallproblemen. Nach seiner Meinung ist die ursprüngliche Planung durch die Unterbrechung der Fassade deutlich strukturierter. Ratsherr Brozio bittet die von ihm befürchtete Schallproblematik und die Tatsache, dass der Druck auf die Nutzflächen in der Kernstadt weiter ansteigt, bei den weiteren Entscheidungen zu berücksichtigen.

Da es sich um eine wichtige innerstädtische Baumaßnahme handelt, fordert sachkundiger Bürger Höfel vor der Entscheidung eine digitalisierte 3-D-Darstellung des Projektes.

Der Verwaltung liegt eine Volumendarstellung vor, die jedoch nicht die geforderte Qualität aufweist. Wie Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen erklärt, hat die Verwaltung eine neue Darstellung angefordert.